

Brittnouer

Blättli



Waldtheater
Born Country, Mättenwil
Geni Zimmerli

Nr. 149
Herbst 2017



Sommer ade, Herbst juhee!

Liebe Leserinnen und Leser

Habt Ihr den Sommer auch so genossen? Ferienzeit, laue Nächte, bräteln mit Freunden. Das alles war uns wieder reichlich vergönnt. Unsere letzte Redaktionssitzung konnten wir unter freiem Himmel abhalten, so eine warme Sommernacht war der 3. August. Nun werden wir uns wieder kühleren Temperaturen anpassen müssen. In dieser Ausgabe können Sie den Sommer nochmals Revue passieren lassen. Dazu gehört der beliebte Altersausflug unserer Seniorinnen und Senioren. Ein voller Erfolg war das Born Country in Mättenwil sowie das Kantonalschützenfest mit einem Bericht von Susanne Studer. Akkordeon Brittnau ist um eine Erfahrung reicher mit ihrem Radioauftritt. Davon erzählt uns Yvonne Glur. Ein weiteres Highlight in Brittnau war das Waldtheater, dieses Jahr mit sehr viel Wetterglück. Unterhaltsame Stunden in einer besonderen Atmosphäre wurden geboten – mit grossem Engagement aller beteiligten Personen (auch jene hinter den «Kulissen»).

70 Jahre MGB ist eine beträchtliche Leistung. Erfahren Sie mehr von Geni Zimnerli auf den nächsten Seiten. In der Rubrik »was macht eigentlich«... stellten wir die Frage an Martin Werfeli.

Dies ist mein letztes Editorial, das ich schreibe. Nach acht Jahren im Redaktionsteam werde ich mich von einem grossartigen Team verabschieden. Eine schöne Erfahrung mit vielen interessanten Begegnungen durfte ich erleben, und natürlich wünsche ich dem Blättli Team weiterhin viel Spass und gutes Gelingen mit dem besten «Dorfblättli landuf, landab».

Nun lass ich Sie, liebe Lesenden und Leser, die 149. Ausgabe des BB geniessen und wünsche Ihnen für die Zukunft nur das BESTE.



Eliane Müller

Inhalt

- | | | | |
|----|-------------------------|----|----------------------|
| 2 | Senioren Ausflug | 23 | aus alten Zeiten |
| 4 | Was macht eigentlich... | 24 | Kantonalschützenfest |
| 6 | Born Country | 27 | Klassentreffen |
| 10 | Akkordeon Brittnau | 28 | Geburtstage |
| 14 | 100 Jahre SP Brittnau | 29 | Veranstaltungen |
| 16 | Waldtheater | 30 | Bibliothek |
| 19 | Hornusser | 32 | Gedicht |
| 20 | Porträt | | |



Der Seniorenausflug gehört zum Ressort von Gemeinderätin Nadine Sterchi.



In Marbach warteten die Gondeln.

Wenn Engel reisen ...

... sagt ein altes Sprichwort. Aber man kann auch sagen, dass der Seniorenausflug – trotz zeitweise trübem Wetter – unter einem guten Stern stand.

Einmal mehr waren vier Cars – aus unterschiedlichen Richtungen – auf dem Schulhausplatz gestartet, um die 160 Teilnehmenden auf den traditionellen Ausflug zu entführen. Auch eine alte Tradition ist es, dass ausser dem ganz kleinen Team aus dem Gemeindehaus niemand weiss, wohin die Reise führt.

Durchs Entlebuch Richtung Schüpflheim ging die Fahrt nach Marbach. Etwas windig war es, und nicht ganz alle Teilnehmenden wagten sich auf die Fahrt mit dem «Gondeli» auf die Marbachegg, für sie wurde eine alternative Mittagessen-Lösung angeboten. Das Mittagessen wartete auf die grosse Gruppe mit Blick auf die zeitweise unter dichtem Nebel liegende Aussichtsterrasse. Nach dem

feinen Salat begrüsst Gemeinderätin Nadine Sterchi die Gäste – es waren dies 146 an der Zahl, und besonders willkommen hiess sie natürlich auch die erstmaligen Besucherinnen und Besucher. Einen speziellen Gruss richtete sie an die beiden Vertreter der reformierten und katholischen Kirche, Max Hartmann und Albert Blum, und ein grosses Dankeschön ging an das Begleiter-Team. «Ohne Eure Hilfe wäre ein solcher Ausflug nicht möglich».

Geschichte und mehr

Nadine Sterchi gab einen interessanten Einblick in die turbulente Geschichte der Region. Im Jahr 1405 kam das Entlebuch endgültig unter die luzernische Herrschaft. Marbach, Escholzmatt und Trub aber gehörten zum Kanton Bern und beide Kantone pochten auf ihr Recht. Im Jahre 1470 wurde der Streit beigelegt,



Letzte Besprechung vor der Abfahrt auf dem Schulhausplatz: v.li. Ruth Humbel und Edith Gerhard (Betreuerinnen) und Astrid Haller, Frau Gemeindeammann (Mitte).

und Trub fiel an Bern, Escholzmatt und Marbach ans Entlebuch und somit zum Kanton Luzern. Die Region Entlebuch ist von der UNESCO 2001 als Biosphärenreservat ausgezeichnet worden. Kaum eine Region der Schweiz besitze so viele Naturschätze wie der sogenannte «Wilde Westen» von Luzern. «Hier sind die grössten und zahlreichsten Moorlandschaften der Schweiz zu finden und eine Tier- und Pflanzenwelt von nationaler und internationaler Bedeutung», berichtete die Gemeinderätin. Auch eine alte Sage über die «steinige» Geschichte der Schrattenfluh erzählte sie und fesselte damit die Besucher.

Gedanken zum älter werden

Nach dem Hauptgang mit dem «Hagel-Hans-Schweinebraten», Kartoffelgratin und Gemüse wandte sich Frau Gemeindeammann Astrid Haller an die Gästeschar. Nach längeren Überlegungen im Vorfeld des Seniorenausfluges kam sie zum Schluss: «Alt macht nicht die

Zahl und auch nicht die grauen Haare. Alt ist erst, wer den Humor verliert und sich für nichts Neues mehr interessiert». Anschliessend streifte sie die aktuelle Situation in der Gemeinde und verschiedene bevorstehende «Events». Zum Desert durfte natürlich eine wunderschön dekorierte «Merängge» nicht fehlen und auch die beiden ältesten Teilnehmenden Klara Wüest (Jahrgang 1923) und Fritz Kunz (Jahrgang 1928) wurden speziell geehrt. Dann hiess es wiederum einsteigen in die Gondeln für die Talfahrt, und die vier Reisedcars brachten die Gesellschaft – notabene bei schönstem Sonnenschein – über Ursenbach und Langenthal zurück nach Brittnau. Einmal mehr war man sich einig: «Es war abwechslungsreich und überaus interessant und der Ausflug hat sich gelohnt: Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren, die Carchauffeure und die vielen Betreuenden».

Text und Bilder: Heidi Bono



Was macht eigentlich? Martin Werfeli

Martin Werfeli ist in Strengelbach aufgewachsen und zur Schule gegangen. Die Bezirksschule und Kanti absolvierte er in Zofingen.

In den darauffolgenden Jahren arbeitete er im Finanzbereich in der Firma Ringier, wo er es bis zum Konzernchef also CEO schaffte. Die Position als CEO war mit sehr viel Arbeit verbunden, und er musste viel in der Öffentlichkeit auftreten, so auch an verschiedenen Anlässen mit roten Teppichen, was für Martin sehr schwierig war, weil er nicht gern im Rampenlicht steht. Er wollte auch weiterhin im sozialen Bereich tätig sein, doch die Stelle als Konzernchef

liess ihm dafür keine Zeit. So entschloss er sich, auf die Stelle als CEO zu verzichten, um wieder mehr Zeit für seine Familie und seine Hobbys zu haben.

Er arbeitet auch weiterhin bei Ringier und ist als Verwaltungsrat in verschiedenen Unternehmensgruppen tätig.

Martin wohnt seit 1980 in Brittnau, zuerst am Erlenweg und ab 1983 in seinem Eigenheim am Fichtenweg zusammen mit seiner Frau Andrea. Die Beiden haben drei Kinder – zwei Töchter und einen Sohn im Alter von 28, 30 und 32 Jahren. Seit 2008 wohnt er im Hausacker.

In Brittnau engagierte sich Martin in der Kirche. Er war Mitglied der Kirchenpflege. Irgendwann hatte die Sonntagsschule, in der seine Frau Andrea tätig war, ausgedient, und es mussten neue Wege gefunden werden. Martin war Mitbegründer des Kids-Treffs und leitete diesen auch während einiger Jahre. Ich erinnere mich gut daran – als unsere Kinder noch klein waren und am Sonntag in den Kids-Treff gingen. Von 9.15 bis 11 Uhr wurde gespielt, gebastelt oder gesungen. Es gab auch Ausflüge für die ganze Familie. Auf Weihnachten wurde jeweils ein Musical einstudiert und Selina, die Tochter von Martin und Andrea, war für den Chor und die Soli verantwortlich. Diese Musicals waren immer ein Highlight, das kurz vor Weihnachten in der Kirche aufgeführt wurde und nicht nur bei den Kindern für Begeisterungstürme sorgte.

Martin engagierte sich auch sonst für unsere Gemeinde, war er doch während 16 Jahren Präsident der Finanzkommission. Dies sei ein überschaubarer Aufwand für den Dienst an der Gemeinde gewesen. Diese Zeit sei für ihn sehr wertvoll gewesen, und er pflegt noch heute einen guten Kontakt zu seinen ehemaligen Kommissionskollegen. Hie und da trifft sich das Vierer-Grüppi zu einem Jass.

Zudem war und ist Martin Mitglied und Ehrenpräsident des Samariterverss Brittnau und war 20 Jahre lang in der Feuerwehr Brittnau.

Martin fährt gerne Ski, unternimmt Wanderungen oder geht auch gerne schwim-

men, aber sein liebstes Hobby ist das Velofahren. Mit drei Kollegen unternimmt er fast jedes Jahr im Sommer eine grössere Velotour, egal welches Wetter herrscht. Sie sind schon von Amsterdam nach Zofingen, von Zofingen nach Südfrankreich oder von Zofingen nach Berlin gefahren. Dieses Jahr werden sie von Berlin nach Jütland in Dänemark fahren. Diese Veloferien seien immer ein besonderes Erlebnis und bedeuten ihm sehr viel.

Martin ist auch noch für andere Institutionen im Einsatz. Er ist Stiftungsratspräsident im AZB Strengelbach, Verwaltungsrat bei der NAB, Stiftungsrat beim Diakonats Bethesda und beim Wendepunkt.

Sein Motto lautet:

Führen heisst auch dienen!

Jede Lebensphase bringt neue Aufgaben. Man muss im Alter nicht selber am schnellsten 100 m springen, sondern den Kindern zeigen, wie sie am schnellsten werden und Freude haben, dass sie es geschafft haben.

Wir wünschen Martin noch viel Freude bei seiner Arbeit, gute Gesundheit und hie und da etwas Musse und Entspannung.

Text: Alice Kohler

Foto: zVg



mit Traktorentreffen
in Mättenwil vom 22./23. Juli 2017





Born Country

Es ist schwülwarm an diesem Samstagmorgen, 22. Juli 2017. Bereits haben sich vereinzelt Leute und Familien im Zelt beim Schulhaus Mättenwil eingefunden, die Traktorexperten sind hingegen schon zu Dutzenden anwesend und begutachten den Maschinenpark, der auf Dora Kunzes gemähtem Gerstenfeld zu bestaunen ist: 80 Fahrzeuge aus den Jahren 1939 (ein funktionstüchtiger Landini!) bis 1981 mit rund 7000 PS sind zu bestaunen oder in Aktion zu erleben. Zugegeben, für mich als ehemaligem Volksbildhauer ist die hier gehörte Fachsprache schlicht und einfach Kauderwelsch. Einachser mit 11, 12, gar 65 oder 200 PSI! sind in voller Fahrt auf einer Rundstrecke auf dem Feld zu erleben. Staub schlucken wie bei den Grossen ist angesagt.

Es ist aber nicht nur Maschinenleistung zu bewundern. Bei den Kleinen ist wieder einmal mehr zu lernen, wie man sich mit wenig bestens vergnügen kann – zum Beispiel mit dem Hufeisenwerfen. Da gibt es Kinder, die kann man eine halbe Stunde nur damit beschäftigen oder sie turnen auf dem Strohbollenturm herum. Das funktioniert bestens, auch ohne Elektronik! Ab 12 Jahren kann man sich in einem Pfeilbogenwettkampf mit zwei anderen messen. Ein tolles Gefühl, wenn die Tochter eine Mouche schießt, während der Vater den Scheibenrahmen malträtiert. Selbstredend artet das dann mitunter in ein zwei- oder dreirundiges Turnier aus.

Cowgirls und Cowboys kommen auch kulinarisch voll auf ihre Kosten. Die Ham-



burger sind mit und ohne Country-Kartoffeln oder Salat frisch, nahrhaft und lecker. Das Menu beinhaltet zwei Salate, Pommes frites und ein saftiges Steak – mmh, war das köstlich. Grillspiesse fehlen ebenso wenig wie Bratwürste oder unsere Nationalwurst. Das Durstlöschfahrzeug aus Solothurn kommt mit Öufi-Bier hell und dunkel daher. Bis Sonntagmittag sind die 1'000 Liter fast alle im Tank, dem Wetter sei's gedankt. Das vollmundige Dunkle hat es mir sehr angetan.

So um halb sechs Uhr erscheinen die «dustyboots» aus Muotathal – eine fünfköpfige Road-Music-Band, die seit 1991 durch die Schweiz tourt. Nach einer guten halben Stunde ist die Bühne mit Musikinstrumenten und Kabeln versorgt. Platz zum Tanzen finden die Line-Dance begeisterten Cowgirls und Cowboys im Mittelgang des Zeltes. Das Zelt droht fast aus den Nähten zu platzen. Das vorüberziehende Gewitter hat keine negative Auswirkung auf das Fest. Die drei 50-minütigen Blöcke mit unterschiedlichen Darbietungen heizen dem Publikum mächtig ein. Dem Saloon, gleich neben dem Zelt, geht es nicht viel besser. Ein richtig cooler – wenn ich das mal so sagen darf – ehemaliger Fasnachtswagen ist das: kreativ und wärschaft gezimmert. Auch hier treiben sich Countryliebhaber herum, die sich einen kühlen Trunk oder gar einen Whisky genehmigen. Der Saloonwagen, offen auf drei Seiten und mit Glühbirnen versehen, verleiht der Szenerie einen Hauch wild, wild West.

Der Born Country-Gottesdienst vom Sonntagmorgen ist sicher einer der Höhepunkte. Den würdigen Rahmen dazu liefert sicher die Taufe von Paul Maximilian Damm. Die Feier wird von Diakon Hans-Ruedi Hauser gestaltet. Der Inhalt der Predigt ist einem Cowboy-Handwerk gewidmet – dem Lassowerfen. Gottes Lassowurf, ein Rettungsanker, der uns immer wieder in die Herde zurückführen will. Darum braucht es auch Cowboys, die uns helfen, den Weg zurück in die Herde zu finden. Diese sehr zum aktuellen Anlass passende Predigt wird wunderbar umrahmt von vier jungen Musikern, den «VolksMüüs». Diese Gruppe hat sich eigens für diesen Anlass formiert. Es sind dies Nicolas Greber, Oberstocken BE, Klarinette und Schwyzer Örgeli – Andrea Schmid, Bubikon ZH, Bassgeige und Geige – Levi Ryffel, Unterseen BE, Piano und Dominik Flückiger, Schwyz, Schwyzer Örgeli. Schon bald ist das Zelt wieder gut besucht, und die Leute geniessen das sehr empfehlenswerte Menu oder auch eine leckere Sorbet-Glace im Cornet. Für die Verdauung ganz anderer Art sorgt um zwei und drei Uhr nachmittags die Line-Dance-Gruppe Brittnau. Es ist also durchaus möglich, etwas zum Kalorien-Abbau zu tun und das Zelt trotzdem nicht zu verlassen. Die Gruppe bietet einen Schnupperkurs an, und zu eingängiger Musik sind nun plötzlich nicht mehr nur 13, sondern 25 Leute auf der Bühne. Draussen tobt inzwischen die Fortsetzung der PS-starken Motoren.



Gegen Abend geht das Born-Country-Fest langsam zu Ende, und die Leute kehren heim. Nun beginnt das grosse Aufräumen. Mit Geknatter und Getöse verabschieden sich die verschiedenartigsten Motorfahrzeuge vom Gelände.

Ich habe niemanden über die Ziele ausgefragt. Wenn das Ziel war, für Jung und Alt ein zweitägiges Fest rund um Wildwest und PS auf dem Lande zu organisieren, dann ist das ein Volltreffer gewesen. Chapeau und vielen Dank für diese Handvoll Leute, die mit ihrer Helferschar so ein tolles Fest auf die Beine gestellt haben.

*Text: Ruedi Wyss, Rain
Fotos: Stefan und Philipp Flückiger*



Das «Born-Country»-Team: hinten v.l. Mariette Flückiger, Rita Kehrli und Dora Kunz. Vorne v.l.: Pia und Stefan Flückiger, Heidi und Hanspeter Steffen.

Foto: Brigitte von Arx



Ein Festtag rund ums Akkordeon

13. Mai 2017 **Radio RTS Live in Brittnau**

21. Mai 2017 **Schweizer Akkordeon Wettbewerb in Reiden**



Akkordeon Brittnau – der Nachwuchs von Akkordeon Brittnau wartet auf den Einsatz bei der Rangverkündigung

Die Radio Live Sendung

Der Radiosender RTS strahlt jeden Samstag über Mittag seine Sendung «le kiosque à musique» aus. Sie wird live aus einem Dorf oder einer Stadt in der Westschweiz übertragen. Die 90 Minuten-Sendungen sind gefüllt mit viel Musik.

Einige wenige Male im Jahr gastiert RTS in der Deutschschweiz. So auch am 13. Mai 2017 in Brittnau. Es war für alle Mitwirkenden sehr spannend, den Aufbau und die Produktion mitverfolgen zu können und anschliessend zu Hause nachzuhören, wie es durch das Radio geklungen hat.

Für die Radiosendung wurden junge Formationen aus der Region gesucht und mit der KantiBänd Zofingen unter der Leitung von Martin Zangerl und dem Tuned Wood Orchestra aus Olten unter der Leitung von Walter Grob gefunden.

Die vier Formationen von Akkordeon Brittnau (Kids, Teens, Mixed und Aktive) spielten ein breites Spektrum verschiedenster Musikrichtungen auf dem Akkordeon. Der Dirigent der Aktiven, Julien Tudisco, spielte mit seinem Tango-Quartett auf dem Bandoneon Stücke von Astor Piazzolla.

Ein ganz spezieller Programmpunkt waren die Klassikbeiträge der Aktiven von Akkordeon Brittnau. Der Dirigent Julien Tudisco hat es geschafft, mit dem Orchester einen ganz neuen Klangkörper zu entwickeln. Zusammen mit dem Chor «cantus firmus» aus Zofingen unter der Leitung von Adrian Zinniker wurden klassische Werke vorgetragen. Anlässlich vom «Tag der Musik» am 21. Juni 2017 wurden diese Stücke in der Stadtkirche Zofingen – sowie am 24. Juni in der ref. Kirche Strengelbach – nochmals zum



Akkordeon Brittnau Teens im Einsatz mit Skyfall von Adele. Sitzend der Chor cantus firmus.



Lars Kehrl aus Mättenwil spielte im Schweizer Jugendprojektorchester



Janine und Joel Aeschlimann waren Sieger in der Kategorie Kammermusik A (2)

Julien Tudisco mit dem Bandoneon





Die Festwirtschaft



Klingen gebracht. Ein musikalischer Hochgenuss, an den sich alle Beteiligten noch lange erinnern werden.

Die verantwortlichen Radiomacher sprachen von einer gelungenen und qualitativ hochstehenden Sendung. Akkordeon Brittnau bedankt sich bei allen Beteiligten für die fundierte und professionelle Vorbereitung.

Der Schweizer Akkordeon Wettbewerb

Die Sendung stand im direkten Zusammenhang mit dem Schweizer Akkordeon Wettbewerb, der eine Woche später, am 21. Mai 2017, stattgefunden hat. Dieser schweizerische Solo- und Duowettbewerb wurde von Akkordeon Brittnau organisiert. Doppelt so viele Anmeldungen wie normalerweise gingen bei der OK-Präsidentin Yvonne Glur-Troxler ein. Für die Schlussveranstaltungen am Abend wurden 600 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz erwartet, womit die Brittnauer Mehrzweckhalle definitiv zu klein wurde.

Leider konnte in Brittnau keine Alternative gefunden werden, da die neue Dreifachturnhalle nur für Sportanlässe zur Verfügung steht. In der Folge musste der Durchführungsort verlegt werden. Der Zeitdruck war gross und der finanzielle wie auch

personelle Mehraufwand enorm. Der Festtag rund ums Akkordeon fand schlussendlich in Reiden statt.

Die unkomplizierte, direkte und unterstützende Art vom Leiter Technischer Dienst, Bruno Meyer, war sensationell und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Die 700 Besucher am Konzert sowie

an der anschliessenden Rangverkündigung bestätigten die Richtigkeit des Entscheides für den Ortswechsel. Ein Festtag rund ums Akkordeon war es auf jeden Fall! Ein grosser Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben!

Text: Yvonne Glur-Troxler

Fotos: zVg

Markus Flückiger schreibt die Musik zu «80 Jahre Akkordeon Brittnau»

Markus Flückiger, geboren in Mättenwil/Brittnau, ist in der ganzen Schweiz als Musiker bekannt. Vor Kurzem hat er zugesagt, die Musik für die Jubiläumsveranstaltung von Akkordeon Brittnau im Herbst 2018 zu schreiben.



Sagen und sagenumwobene Geschichten aus der Region werden zu einer Jubiläumsgeschichte verarbeitet. Markus Flückiger schreibt für diese Geschichte die Musik.

Die Idee für diese Form des Jubiläums stammt vom Dirigenten der Aktiven, Julien Tudisco. Er hat die künstlerische Gesamtleitung. OK Präsidentin ist Nicole Maienfisch aus Zofingen.

Akkordeon Brittnau freut sich riesig auf die spannenden Vorbereitungen.

Text: Yvonne Glur-Troxler

Foto: zVg

100 Jahre SP Brittnau 1917–2017

Die SP Brittnau durfte ihr 100-jähriges Jubiläum in der Naturfreunde hütte auf der Fröschengülle feiern. Die ehemalige Sektions- und Kantonalpräsidentin sowie Grossrätin Barbara Kunz-Egloff führte durch den Anlass und begrüusste über 60 TeilnehmerInnen aus dem Dorf, Bezirk und Kanton – sogar Regierungsrat Urs Hofmann liess es sich nicht nehmen, der SP Brittnau persönlich zu gratulieren. In seiner wie üblich grandiosen Rede betonte er, wie wichtig Parteien für den politischen Fortschritt in unserem Lande waren und sind. Heute selbstverständliche Einrichtungen wie AHV, IV oder Frauenstimmrecht sind in politisch harten Auseinandersetzungen erkämpft worden. Um 1850 mussten 150 Brittnauer das Dorf aus purer Not verlassen und wurden nach Amerika geschickt. Während der ebenso schwierigen Zeit im ersten Weltkrieg fanden die Arbeiter endlich in Form der politischen Partei ein Mittel, sich Gehör zu verschaffen und sich zusammen für ihre Anliegen einzusetzen.

Es folgten diverse Grussbotschaften der Orts- und Kantonalpartei sowie von Frau Gemeindeamman Astrid Haller. Sie wies auf das Miteinander statt Gegeneinander hin, welches die Gemeindepolitik idealerweise prägen sollte. Hier wandt sie der heutigen SP Brittnau ein Kränzchen. Die Arbeit des Gemeinderates und insbesondere Gemeinderätin Nadine Sterchi wird aktiv unterstützt, um gemeinsam gute und für alle tragbare Lösungen zu finden. Bruno Koch stellte in einem historischen Abriss die wichtigsten Etappen der 100-jährigen Geschichte nach. Nicht zufällig schossen gegen Ende des ersten Weltkrieges von 1916 bis 1918 Arbeitervereine und SP-Sektionen wie Pilze aus dem Boden. Die Schweizer Bevölkerung und voran die Arbeiterschaft litten unter der gewaltigen Teuerung, die Preise verdoppelten sich bis Kriegsende, die Löhne aber stagnierten. Es gärte unter den Arbeitern, und die sozialistische Idee, dass die Arbeiter nur zusammen ihre Not lindern können, setzte sich in ganz Europa mehr und mehr durch, auch in Brittnau – und hier erstaunlich früh, – noch vor Zofingen. Es waren vor allem die Arbeiter der «Schueni», der Schuhfabrik Jordan, aber es gab auch in kleineren Betrieben Schreiner, Wagner, Färber, Weber, Spinner, Pierristen (Zulieferer der Uhrenindustrie), Bähnler, Schlosser, Magaziner, Zimmermänner, Zuschneider, Metallarbeiter und



Regierungsrat Urs Hofmann am Festakt auf der Fröschengülle

Kanzlisten, welche zu den Gründungsmitgliedern zählten, wie ein Blick in das erste Mitgliederverzeichnis zeigt.

Die vollständig erhaltenen Sitzungsprotokolle sind bis zum Beginn des digitalen Zeitalters um 1990 vom jeweiligen Aktuar oder der Aktuarin handschriftlich notiert und vom Präsidenten signiert worden. Zusammen bieten diese Protokolle eine ausserordentlich interessante Quelle der Brittnauer Dorfgeschichte. Besonders erwähnt werden darf, dass die am Fest anwesende Ida Lerch, welche mit 98 Jahren fast so alt wie die SP Brittnau ist, 20 Jahre als Aktuarin die Protokolle von 1967 bis 1987 fein säuberlich und in zügiger Schrift verfasste.

Als erster Präsident wurde an der Gründungsversammlung des Arbeitervereins Brittnau im Singsaal des Schulhauses Brittnau Alfred Leibundgut gewählt. Bei den Gemeinderatswahlen hatten die Kandidaten der Arbeiter im Majorzsystem gegen die Bürgerlichen aber noch keine Chance. Erst im Jahre 1925 wurde Gottlieb Jordi in den Grossen Rat und 1929 auch in den Gemeinderat gewählt. 1937 erfolgte der grosse Durchbruch der Partei, die sich seit 1930 auch Sozialdemokratische Partei Brittnau nannte. Es wurden alle drei SP-Kandidaten im 1. Wahlgang gewählt und zwar: Albert Gugelmann, Hans Buchmüller und Albert Kunz. Die Partei stellte zusätzlich mit Albert Gugelmann den Gemeindeammann und zählte nun über 100 Mitglieder. Albert Gugelmann blieb 22 Jahre Gemeindeammann, er wurde abgelöst von Otto Widmer, der seinerseits von 1962 an

ganze 23 Jahre der Gemeinde vorstand und die Gemeindepolitik dominierte.

Langsam mutierte die Partei in den 80er Jahren von einer Arbeiterpartei hin zu einer links fortschrittlichen Volkspartei. Ein besonderes Anliegen der SP war das Elektrizitätswerk, welches im Gründungsjahr des Arbeitervereins in Gemeindebesitz übergang. Das EW wurde 2001 dank des Widerstandes der SP nicht privatisiert. Einen Schub erlebte die Partei anfangs der 90er Jahre, als die Asyldebatte in Brittnau hochkochte. Die Gruppe «Asyl in Brittnau» war neben kirchlichen Kreisen stark von der SP geprägt worden.

Die Mitgliederzahlen waren seit den 70er Jahren aber tendenziell rückläufig, und die Zusammenarbeit mit den anderen Sektionen wurde deshalb ausgebaut, wie etwa die erfolgreichen Aspekte-Veranstaltungen im Bezirk zeigten. Deshalb fusionierte die SP Brittnau im Jahre 2009 mit der Sektion Zofingen-Uerkheim. Die SP Brittnau lebt nun als aktive Ortsgruppe der Sektion Zofingen-Uerkheim-Brittnau weiter und engagiert sich im Gemeinderat und Kommissionen sowie im Bezirk. Zum Schluss durfte Barbara Kunz der Formation Klezmorin für die musikalische Umrahmung und den Risottokochern der Sektion Oftringen herzlich danken. Sie ehrte die drei ältesten Mitglieder – Ida Lerch 98, Otto Schür 97 und Dagobert Weber 85 – und übergab ihnen eine Rose für ihre langjährige Arbeit und ihre Verdienste für die SP Brittnau.

Text: Bruno Koch, Fotos: zVg



WALDTHEATER
BRITTNAU

Ohne Moos ist eben nix los...

Sternzeit: 24. Juni 2017
Samstagabend 20.30 Uhr
Lehmgrube-Fennern, 4805 Brittnau

Die Sitzplätze in der Waldarena sind bis zum letzten Platz belegt. Ein angenehmer Luftzug streicht durch die Bäume, verjagt die Hitze des Tages. Gespannt warten die Besucher auf das wiederkehrende Spektakel in der ehemaligen Lehmgrube. Das Theaterstück, wiederum geschrieben von Nicolas Russi, heisst «Blattgrün und Lippenstift». Nicolas Russi führt auch die Regie und ist verantwortlicher Produktionsleiter. Das Bühnenbild zeigt 5 verschieden aussehende, auf den ersten Blick einfache Holzhäuser. Ein kleiner Garten, in dem nichts Gescheites gedeihen will, eine Eisenbahnschiene mit einem sonderbaren Fortbewegungsmittel, einer Lore, die auch als Schlafplatz genutzt werden kann...

«Via Vita», eine selbsternannte Aussteigersiedlung mitten im tiefen Wald ist der Handlungsort des diesjährigen Ereignisses. Menschen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten haben sich in der Via Vita zusammengefunden, um sich weit weg von Kommerz, Banken, Internet und dem Leben im Überfluss eine neue Identität zu verschaffen. Manche freiwillig und Andere etwas weniger. Der besonnene Ferdinand, Dorfältester mit beschränktem und verzerrtem Blickwinkel für das Wesentliche, verstrickt sich mit seiner Tochter Elisabeth, die schon längst genug von der Einöde des Waldlebens hat, in heftige Diskussionen. Ihr herzenguter Mann Armin hält sich vorerst aus den Streitigkeiten heraus. Und Sohn Leos Wesen verändert sich schlagartig, als eines schönen Tages zwei junge, gutaussehende Joggerinnen vom Vita Parcours

abkommen und sich in die Via Vita verirren. Josef, ehemaliger Pfarrer, hat sich mit seiner burn-out-geplagten Schwester Magdalena, einer ehemaligen Anlageberaterin und – wie es scheint – vom Stress der Finanzwelt ziemlich ausgeaugten Top-Managerin, in die Siedlung geflüchtet. Doch der Schein trügt manchmal. Des Weiteren unterrichtet Ferdinands Sohn Emil seine genervten Kinder Kai und Viola in alternativen Lebensformen. «Für ein Leben im Wald reicht der Schulstoff schon», so seine Motivation. Mutter Florina kümmert sich um den viel zu ökologischen Garten.

Wie im realen Leben – so ergeht es auch den Menschen im «Aussteiger Dörfli». Denn wenn nur Geld verbraucht wird und kein neues erwirtschaftet wird und der Garten immer noch keinen Profit abwirft, so ist auch die am besten gefüllte Kasse irgendwann leer. An der wöchentlich stattfindenden Versammlung gibt Ferdinand, Oberhaupt der Gemeinschaft, die Tatsache preis, und die Bewohner nehmen die Neuigkeit schmerzhaft zur Kenntnis. Die Ruhe in der Siedlung ist definitiv Geschichte, und schon bald werden Pläne geschmiedet, wie man an neue Geldressourcen kommen kann. Als dann auch noch die geschickte Modelagentin Susan mit der unglaublichen Idee auftaucht, Geld in Führungen zu investieren und aus dem Aussteigerdörfli eine professionelle Touristenattraktion zu machen, läuft die Geschichte vollends aus dem Ruder. Mit Erheben von grünen, beziehungsweise roten Holzstöckchen wird an der nächsten Sitzung über das

Weiterleben in der Gemeinschaft demokratisch abgestimmt. Grün für Blattgrün und rot eben für Lippenstift...

Geschlagene zwei Stunden später war die Geschichte zu Ende gespielt. Zusammen mit Redaktions-Gspändli Ingrid Suter und einer Freundin von mir in Begleitung ihres Vaters durften wir einen herrlichen Abend nahe der Fennern erleben.

In diesem Sinne herzlichen Dank an alle Schauspieler – ihr wart alle grossartig und – schön zu wissen, dass es so was in der heutigen Zeit noch gibt! Also, ich

freue mich schon jetzt auf eine neue Geschichte.

Ach ja, Florinas viel zu ökologischer Garten hat übrigens auch bis zum Ende der Vorführung keinen Ertrag gebracht...

Text: Reto Kupferschmid

Fotos: Ingrid Suter, Corinne Häuselmann

Blattgrün oder Lippenstift



Hornussergesellschaft Mättenwil – Brittnau

Hornusser

Anlässlich der 88. Generalversammlung der Hornussergesellschaft wurde beschlossen, den Namen und die Vereinsfahne anzupassen bzw. neu anzufertigen. Nun ist es soweit. Im September steht Brittnau ganz im Zeichen der Hornusser.

An 3 Wochenenden finden verschiedene Anlässe statt:

Samstag, 9. September **Nachwuchsfest OZHV**
Sonntag, 10. September **Interkantonales Nachwuchsfest**

Samstag, 16. September **Aarg. Luz. Wanderhorn
Nachwuchstag**

Freitag, 22. September **Dorfabend mit Fahnenakt
Barbetrieb**

Samstag, 23. September **Fahnenweihe mit Top-Teams
aus der NLA**

Am Dorfabend mit Fahnenakt wird das Programm vom Jodlerclub Edelweiss, der Musikgesellschaft Brittnau und dem Trio Fiinstaub umrahmt.

Die Hornussergesellschaft Mättenwil-Brittnau möchte alle herzlich dazu einladen und freut sich, mit Ihnen diese Anlässe zu erleben.

*Text: Katja Kupferschmid
Foto: zVg*



Geni Zimmerli

60 Jahre MG Brittnau



Wer kennt ihn nicht, Geni Zimmerli, ehemals Inhaber der Gärtnerei Zimmerli in Brittnau, immer fröhlich und jederzeit zu Spässen aufgelegt. Er erhielt dieses Jahr eine sehr spezielle Auszeichnung, die sicher die wenigsten Musiker erreichen, nämlich die Goldene Verdienst-Medaille für 60 Jahre in der Musikgesellschaft Brittnau. Die MG Brittnau ist sicher stolz, einen Musiker wie Geni in ihrer Gesellschaft zu haben und dies schon seit so langer Zeit. Die Mitglieder der MG und Geni könnten sicher ein Buch darüber schreiben, was sie in all diesen Jahren zusammen erlebt haben. Geni ist für seine bald 79 Jahre noch



sehr fit und wird sicher, solange es seine Gesundheit erlaubt, bei der MG weiter-spielen.

Geni erlernte das Klarinettenspiel 1954 bei seinem damaligen Nachbarn Robert Kym. Schon 1956 wurde er in die MG Brittnau aufgenommen. 1958 arbeitete er für ein Jahr als Gärtner in Prylli im Welschland. Auch in diesem Jahr war er als Musikant nicht untätig und spielte in der dortigen MG mit.



ECHO VOM TRIEBHUS: STEHEND V.L.N.R., GENI ZIMMERLI,
STEPHAN GERHARD, ANDRÉ ZIMMERLI, MAX HOFER.
KNIETEND V.L.N.R., KURT SCHÄR, RUTH HOFER, ERWIN MÜLLER

Der erste Dirigent, den er in der MG Brittnau erlebte, war Herr Schütz, dann Jahre später ein Herr Moll. Nach Herrn Moll dirigierte Herr Holenstein und anschliessend Hans Bürge die MG Brittnau. Diese Beiden dirigierte die MG Brittnau während über 40 Jahren. Mit dem heutigen Dirigenten, Christoph Remensberger, erlebt Geni den achten Dirigenten in der Musikgesellschaft.

Aus der MG heraus entstanden auch verschiedene Kleininformationen, unter anderem das Echo vom Triebhus, bei dem Geni während ca. 20 Jahren bis 2016 spielte. Das Echo spielte auf vielen Festen in und um Brittnau oder auch mal weiter weg, z.B. 1987 auf der Engstligenalp. Das Echo vom Triebhus war eine kleine Familie, die auch sehr viel zusammen erlebt hat. Viele fröhliche, lustige Stunden, auch zusammen mit den Partnern.



Seit einigen Jahren spielt Geni bei den Thirsty Brothers, die auch immer an der Fasnacht unterwegs sind.

Als wir Geni besuchten, durften wir in den alten Fotoalben stöbern, die vorwiegend von Genis Frau Trudi angelegt wurden. Sie hat die meisten Fotos selbst gemacht, und fast alle Zeitungsartikel, die von der MG, dem Echo vom Triebhus oder den Thirsty Brothers erschienen sind, gesammelt und eingeklebt. Es war sehr interessant, haben wir doch auch viele Fotos gesehen, die vor meiner und Ingrid's Brittnauer Zeit entstanden sind.

Auf einem der Fotos sass Geni im Whirlpool, der mit Wasser gefüllt war und spielte Klarinette. Dieser Pool wurde von der Firma Lerch Sanitär an der Gewerbeausstellung Brittnau 1984 ausgestellt. Ich

erinnere mich gut an diese Briga, denn ich servierte damals für den Bären Mättenwil in der Festbeiz. Die Gwerbler blieben jeweils nach der Schliessung der Ausstellung noch lange sitzen, und vor allem am Sonntag ging es sehr lustig zu und her. Auf jeden Fall gab Geni am Schluss aus dem Whirlpool heraus noch ein Ständchen mit seiner Klarinette.

Mit der MG Brittnau hat Geni viele Stunden geübt, ist an unzähligen Musiktagen aufgetreten und hat an jedem Jahreskonzert gespielt und, wie wir aus den Alben entnehmen konnten, hat er auch des Öfteren an verschiedenen Anlässen Sket-

ches gemacht oder Theater gespielt. Es wäre sicher interessant auszurechnen, wieviele Stunden Geni in diesen 60 Jahren für die MG tätig war!

Wir gratulieren Geni jedenfalls ganz herzlich zu diesem besonderen Jubiläum und wünschen ihm auch weiterhin viel Spass und frohe Stunden mit seinen Musikkollegen. Ausserdem wünschen wir ihm und seiner Ehefrau Trudi eine gute Gesundheit und noch viele spannende, gemeinsame Jahre.

Text: Alice Kohler

Fotos: zVg

Am Strande von Rio Text: H. Bürge

Eine neue Fassung dieses Liedes anlässlich des Konzertes 1992 der MG Brittnau

Am Strande von Rio, da steht ganz allein,
am Geni sys Meitli im Abendschein.
Es isch ganz verlasse, es isch ganz elei,
de Geni säuber dänkt: «wenn i no nid müesst hei».

Er dänkt sech: «Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir übers Meer».
«Fliege mit mir in den Himmel hinein, mein Mädél, mein Mädél steig ein».
«Fliege mit mir in den Himmel hinein, mein Mädél ich nähm Dich geh heim».

Denn dänkt öise Geni: «Dasch doch nid so guet».
«Ich bringe nor s'Trudi ine grüsligi Wuet».
«Es isch sicher besser, si blybi jetz do».
«S'Trudi lies mi nieme, id d'ferie lo go».

«Fliege nicht mit mir in die Heimat, fliege nicht mit mir übers Meer».
«Fliege nicht mit mir in den Himmel hinein, mein Mädél, ich geh ganz allein».
«Fliege nicht mit mir in den Himmel hinein, mein Mädél, ich geh ganz allein».

Denn packt öise Geni, scho gly d'längi Zyt.
Er dänkt für sech säuber: «Isch's ächt no sehr wiit».
Es chonnt em urplötzlech, uf einisch i Sinn,
ou d'Musig vo Brittnau, erwarti ihn.

Fliege mit mir in die Heimat, fliege mit mir übers Meer».
Fliege mit mir in den Himmel hinein, wann endlich sind wir bald daheim.
Fliege mit mir in den Himmel hinein, wann endlich sind wir bald daheim.

Wiggertaler Inseraten-Anzeiger

Allgemeines Publikationsorgan

Ersteinst jeden Freitag.
Inserationspreis: Die einjährige Familienzeile
über einen Raum 5 Rp. Wiederholungen Rabatt

Druck und Verlag: Buchdruckerei A. Urwyler-Haller, Brittnau
Telephon Nr. 50 — Postfach-Nr. 102

Verleichen-Nachnahme bis Donnerstag mittag
Schüler Zeitschriften, Einladungen und Bekann-
machungen bis Mittwoch abends. Nachfragen 10 Rp.

Brittnau, Freitag, den 9. Juni 1933

Zweiter Jahrgang

Rt. 20

Die Einlieberin von Los Angeles.

Das letzte Paar der Margarete Keilh.
Man nannte die Frau, die dieser Sage, fast hiebig-
jähre, in Los Angeles gefürchtete die rechte Wirtin-
stin der Welt. Siebenunddreißig Jahre alt, war sie eine

Stetlin des einjamen Eundhoues, in dem sie ihre Sängerte
verwirklichte, niemals zu sehen. Sie wurden von den
Besuchern auf die zuvorkommendste Weise empfangen
ausgesiegt bewirtet und umgebracht und wurden dann
in den Hofstaat geführt, in dem sie sichtbar vor deren
Wänden zu hüten hatten. Margarete Keilh war noch
menschenfreund, als der ungeliebte Bauerkönig Ludwig

nichts auf Erden ist so wichtig und so unumgänglich, das ein Leben
an diesen Tagen gelehrt ist. Dann kein Stück ohne Seite,
kein Leben ohne das Gute. In Leben von uns ist so schön, in
jedem von uns liegt etwas, das allen dienen kann und soll. Die
haben andere Welt, wir müssen ihn anhalten. Die sind für jemand
den, der keine ist überflüssig, keine sind, und es gibt auch kein
Zweifel, dass nicht seine Blumen zu erfinden hätte. Wenn auch alle die

Zu vermieten:

Auf 1. April, eine
2-Zimmer-Wohnung
mit elektrischer Küche, Boiler,
Garten und allem Zubehör
bei **A. Theiler**, Telgfl,
311
Brittnau.

Zu vermieten:

Auf 1. April 1933 310
2-Zimmer-Wohnung
bei **G. Jordi-Zimmerli**,
Hinterreich, **Brittnau.**

Zu verkaufen oder zu vertauschen:

Schöner 865
Ulf-Grammophon
mit ca. 20 Platten, ge-
gen einen 1- oder 2-türigen
Kasten, bei **S. Bischof**,
Gärtnerei Röhli'sberger,
Brittnau.

Fritz Lerch
Eisenwaren-Handlung
Brittnau
empfiehlt 14

Blumenkrippen
Schlitten
Ski
Schlittschuhe
Nickelwaren
Bestecke
Tortenplatten
Tortenmesser zc.

Schuhreparaturen

besorgt prompt und fachgemäss zu äusserst
billigen Preisen

Max Kunz

Die Schuhe werden jeweils Mittwoch 6 Uhr
und Samstag 5 Uhr abgeholt

Ablagen in Brittnau:

Fritz Lerch, Schlosser, Hinterreichstrasse
Willi Kunz, Vorstadt
Jul. Urban-Kunz, Hard 335



Fussball-Club Brittnau.

Generalversammlung

Sonntag, den 11. Juni 1933,

nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zur „Sonne“.

Für Aktive obligatorisch, bei Nichterscheinen
statutarische Busse. Passivmitglieder und
Freunde des Vereines willkommen!

Morgens 10 Uhr auf dem Sportplatz
Brittnau Seniorenlager : Brittnau I ; II Comb.

Zum Besuche ladet ein 882

Fussball-Club Brittnau.

Ia Einsiede-Butter

per Kg. zu **Fr. 3.60**

sowie stets frische

Tafel-Butter

diverse Käse

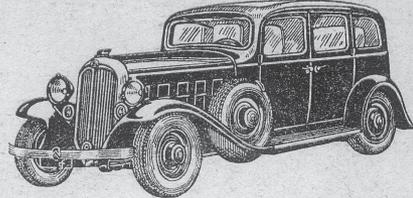
und hiesigen

Bienen-Honig

empfiehlt höflich

Käserei Dick

Brittnau



Taxi- und Fernfahrten

mit neuem 6—7-Plätzer Citroen

Mässige Preise Telephon 35

Otto Ammann, Brittnau

Alte Zeiten

Aargauer Kantonalschützenfest in der «Grütmatt» in Brittnau

Am 16. Juli 2017 fiel der «Startschuss» zum 30. Aargauer Kantonalschützenfest, das über drei Wochenenden bzw. 10 Schiesstage im Bezirk Zofingen durchgeführt wurde. Das eigentliche Festzentrum war in der MZWH in Zofingen. Nebst sechs weiteren Schiessplätzen war auch die Schiessanlage «Grütmatt» in Brittnau Treffpunkt für viele Schützen aus der ganzen Schweiz. Für die Organisation waren der Schiessverein Mättenwil und die Schützengesellschaft Strengelbach verantwortlich. Seit gut 1½ Jahren hat sich ein 15-köpfiges OK mit Willi Sommer als Platzchef und Peter Zürcher als Standchef auf diesen Grossanlass bestens vorbereitet. Schon kurz nach Anmeldebeginn zeigte sich, dass der Schiessplatz Grütmatt dank der zentralen Lage beim Schützenvolk sehr beliebt war. Zum Festbeginn war die Anlage dann auch zu 95 % ausgelastet. Für die beiden organisierenden Vereine bedeutete das, dass mit ungefähr 1000 Schützen gerechnet werden konnte. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, waren im Schützenhaus und in der Festwirtschaft jeden Tag

Grund zur Freude hatten der Präsident des SV Mättenwil, Paul Studer, Platzchef Willi Sommer sowie Standchef und Präsident der SG Strengelbach, Peter Zürcher





Thomas Plüss im Wettkampf

ca. 40–50 Helfer im Einsatz. Den Warndienst übernahmen zum grossen Teil Schulklassen aus Brittnau und Strengelbach und auch Vereine halfen tatkräftig mit. Aber auch viele externe Helfer halfen spontan mit. Nur dank der Mithilfe all dieser Helfer konnte ein Fest in dieser Grösse überhaupt realisiert werden. Die Festwirtschaft unter der Führung von René Kunz hatte «alle Hände» voll zu tun, wurden doch über Mittag ca. 120–140 Schützen und Helfer verpflegt. Die Grills und Friteusen waren im Dauereinsatz. In Zahlen ausgedrückt wurden über das ganze Schützenfest ca. 110 kg Steak und 600 Würste grilliert und 240 kg Pommes frites zubereitet. Und mit total 50 kg Schinken und Salami wurden pro Tag bis zu 60–70 «Eingeklemmte» gemacht.

Zusätzlich wurden pro Tag auch noch ca. 70 Menues verkauft. Beide Vereine meisterten aber nicht nur diese Aufgabe, sondern sie überzeugten auch im Wettkampf. In der Vereinskonzurrenz der Aargauer Vereine belegte die SG Strengelbach mit sehr guten 92.331 Punkten in der 3. Kategorie den 8. Rang von total 61 Vereinen. Der SV Mättenwil klassierte sich in der 2. Kategorie mit hohen 94.016 Punkten von 46 Vereinen auf dem ausgezeichneten 5. Rang. Das Maximum von 100 Punkten verfehlten nur knapp Ernst Handschin und Thomas Plüss mit je 98 Treffern, gefolgt von Willi Sommer – 96, Otto von Aesch – 95, Walter Scheibler – 92, Markus Kohler – 91, Paul Studer, Fritz Dolder und Roger Schär – mit 90 Punkten. Sehr hohe Resultate in sämtli-



chen Stichen erreichte Thomas Plüss mit dem Standardgewehr. Mit nur sehr knappen 1.4 Punkten (17. Rang) verfehlte er äusserst knapp den Einzug in den Festsieger-Final, den die besten 14 Schützen erreichten.

Weitere hohe Resultate wurden erreicht in folgenden Stichen von je möglichen 60 Punkten:

Auszahlungsstich: Thomas Plüss – 58, Paul Studer – 57, Ernst Handschin, Markus Kohler und Willi Sommer je 56 Punkte
Serie-Stich: Thomas Plüss – 59, Markus Studer – 57 und Otto von Aesch 56 Punkte.

Niklaus Thut-Stich: Otto von Aesch – 57, Thomas Plüss und Paul Studer 56 Punkte.

Kranz-Stich: Thomas Plüss – 59

Liegend-Meisterschaft: (60 Schuss auf die 10-er Scheibe) Thomas Plüss mit 568 Punkten.

Erfreulicherweise konnten sich auch 2 Jungschützen und 2 Junioren vom SVM für den Jugendtag in Kölliken qualifizieren. Herzliche Gratulation den jungen Schützen Fabio Lerch, Jan Schiess sowie Robin und Nick Kunz.

Für die grosse und spontane Mithilfe möchten sich die beiden Vereine nochmals bei allen Helfern ganz herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht aber auch an die Anwohner der Grüt matt für das Verständnis während dieses Anlasses.

Text: Susanne Studer

Fotos: zVg

Klassenzusammenkunft 70+ der Jahrgänge 1946/47

«Was ist denn da los?» haben sich bestimmt einige Brittnauer gefragt, als sich am Donnerstag, 15. Juni, um 9 Uhr auf dem Schulhausplatz rund zwei Dutzend ältere, aber gut erhaltene Frauen und Männer um ein ebenso in die Jahre gekommenes gelbes Saurer Postauto, Baujahr 1963, versammelten. Es waren die Jahrgänger 1946/47, die der Einladung der Organisatoren Ursula Haller, Werner Scheibler und Karl Ott gefolgt waren und sich zur Klassenzusammenkunft 70+ eingefunden hatten. Auf einer vergnüglichen Fahrt durchs Hügelland zwischen Wigger-, Suhren- und Wynental gings dem Hallwilersee zu und nicht nur die Teilnehmer an der Fronleichnam-Procession im luzernischen Nachbarland drehten die Köpfe, als das ehrwürdige Gefährt, gesteuert von Fabian XY, mit den munteren Passagieren an ihnen vorbei knatterte. In Beinwil lag bereits das Extraschiff am Steg, welches dann die Gruppe auf eine zweistündige Seerundfahrt entführte. Mit feinem Imbiss und angeregter Unterhaltung verflug die Zeit und schon hiess es

wieder aussteigen und weiter fahren zum nächsten Halt, dem Gasthaus Herlisberg hoch über dem Baldeggersee. Nach einer Erfrischung gings dann endgültig Brittnau zu. Vor dem Schulhaus waren Hans Scheibler und Heinz Plüss schon bereit mit dem von der Gemeinde gespendeten Apéro. Anschliessend zeigten sie uns ihr Archiv mit der Sammlung von alten Gegenständen, Schriften und Werkzeugen aus Brittnaus Vergangenheit.

Bei einem feinen Nachtessen in der Sonne wurden lachend viele Erinnerungen an die längst verflossene Schulzeit ausgetauscht. Bei manchem vertraulicheren Gespräch tönten auch Schicksalsschläge an und Gedanken an die Kameraden, die nicht mehr in der Runde sein konnten, stimmten besinnlich. Angesichts des aufziehenden Gewitters machten sich die meisten bald auf den Heimweg, erfüllt mit der Gewissheit, dass eine gemeinsame Schulzeit ein Leben lang verbindet.

Text: Ursula Gerhard, Foto: zVg



Geburtstage Oktober – Dezember 2017

	80. Geburtstag (Jahrgang 1937)	
5. Oktober	Lerch, Gertrud	Oberer Sennhof 368
2. November	Lienhard Ulrich	Dorfstrasse 24 B
3. November	Moor Dora	Dorfstrasse 15
20. November	Scheuermeyer Dora	Rütiweg 3
27. Dezember	Zinniker Hans Rudolf	Oberer Geissbach 412
	85. Geburtstag (Jahrgang 1932)	
2. November	Wittinghofer Margrith	Kunzenweg 8
12. November	Lerch Dora	Grod 284
	90. Geburtstag (Jahrgang 1927)	
21. November	Hochuli Klara	Pflegeheim Sennhof, Vordemwald
18. Dezember	Gebert Alphons	Im Bifang 13
	95. Geburtstag (Jahrgang 1922)	
13. Oktober	Jordi Fritz	Bündtenweg 3
	98. Geburtstag (Jahrgang 1919)	
3. Dezember	Schär Otto	Pflegeheim Sennhof, Vordemwald

Veranstaltungen Oktober – Dezember 2017

Oktober 2017

13. – 15.10.	Gewerbe Brittnau	BRIGA 2017
14.10.	Jagdgesellschaft	Wild-Essen an der BRIGA
17.10.	Gemeinnütziger Frauenverein	Kunst aus Büchern
18.10.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
21.10.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 3, E-Learning
21.10.	Gemeinnütziger Frauenverein	Saisonschluss Brocki
22.10.	Chetti	Konzert mit Kurt Ott, K. Kaufmann, Y. & St. Glur
24.10.	Gemeinnütziger Frauenverein	Saisonbeginn Mittagstisch
28.10.	Reformierte Kirche	Basar
28.10.	Feuerwehr	Hauptübung
29.10.	Reformierte Kirche	Erntedankgottesdienst mit dem Trachtenchor

November 2017

2.11.	Schule	Räbeliechtliumzug
3.–4.11.	Akkordeon Brittnau	Jahreskonzert
8.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Spielnachmittag für Kinder
8.11.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 4, Teil 1
11.11.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 4, Teil 2
11.11.	Häfe-Gugger	Fasnachteröffnung
11.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Weihnachtsverkauf Brocki
14.11.	Samariterverein	BLS-AED Grundkurs
15.11.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
15.11.	Samariterverein	BLS-AED Grundkurs
16.11.	Samariterverein	BLS-AED Repe-Kurs
19.11.	Reformierte Kirche	Kirchgemeindeversammlung
22.11.	Einwohnergemeinde	Gemeindeversammlung
24.–25.11.	Chetti	Koffermarkt
24.–25.11.	Turnende Vereine	Turnerabend
25.11.	Gemeinnütziger Frauenverein	Adventsverkauf
26.11.	Einwohnergemeinde	Gesamt-Erneuerungswahlen Gemeindebehörde, 2. Wahlgang /Abstimmungen
26.11.	Reformierte Kirche	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit der Musikgesellschaft

Dezember 2017

3.12.	Gewerbe Brittnau	Chlauseinzug
6.12.	Reformierte Kirche	Adventsfeier Mättenwil
13.12.	Team Seniorennachmittage	Seniorennachmittag
16.12.	Naturfreunde	Waldweihnachten
16.12.	Ortsbürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf Forstmagazin Graben 9.00–11.00 Uhr Schulhaus Mättenwil 9.00–10.00 Uhr
17.12.	Reformierte Kirche	Familien-Weihnacht mit Kids-Treff
20.12.	Ortsbürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf Forstmagazin Graben 13.30–16.00 Uhr
28.12.	Samariterverein	Nothilfe-Kurs 4, E-Learning

– Jeden Dienstag: Spielgruppe 9–11 Uhr

Gemeinnütziger Frauenverein, KGH (ausgenommen Schulferien)

– Jeden 1. und 3. Montag: Teddytreff im KGH

Gemeinnütziger Frauenverein

– Jeden Dienstag: Mittagstisch, Beginn am 24. Oktober 2017

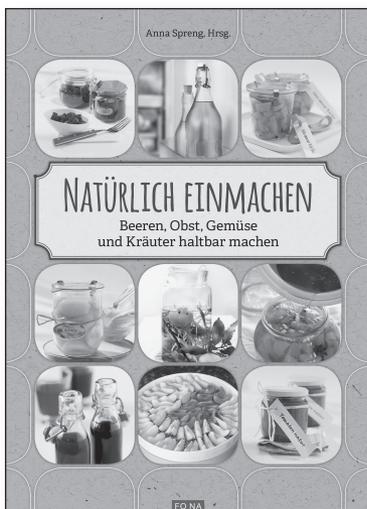
Gemeinnütziger Frauenverein



Neue Kochbücher mit tollen Rezepten für feine Köstlichkeiten

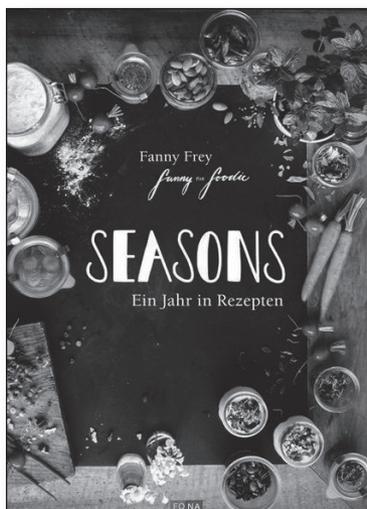


Heutzutage gibt es eine riesige Auswahl an Kochbüchern – verschiedene Lebensstile, verschiedene Länder, verschiedene Geschmäcker und neue Erkenntnisse über die Ernährung vervielfachen die Anzahl an Kochbüchern immer wieder. Entdecken Sie neue Rezepte und überraschen Sie sich selbst mit gelungenen Gerichten!



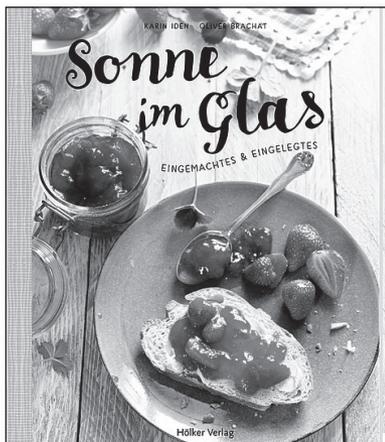
Anna Spreng
Natürlich einmachen

Sirup aus Holunderblüten, Zwetschgen dörren oder Lagergemüse überwintern sind drei von Dutzenden von Rezepten und Anleitungen zum Haltbarmachen von Lebensmitteln. Einsteiger werden rasch vertraut werden mit den verschiedenen Einmachmethoden, für Interessierte mit Praxis ist es ein nützliches Nachschlagewerk. Jede Methode wird Step by Step mit vielen Farbfotos erklärt.



Fanny Frey
Seasons

Kochen ist für Fanny Hobby und Leidenschaft. Sie liebt das Experimentieren und das Entdecken der kulinarischen Welt. Fanny The Foodie, die Englischstudentin, ist eine der bekanntesten Food-Bloggerinnen der Schweiz. In ihrem Buch präsentiert sie die Vier-Jahreszeiten-Küche: Jung, vegan, natürlich, farbenfroh, saisonal ... einfach für jeden Tag.



Karin Iden/Oliver Brachat
Sonne im Glas

Am besten schmecken Erdbeeren, Äpfel, Rüe-bli und Co. aus dem eigenen Garten, doch auch Früchte und Gemüse vom Markt laden zu vielseitiger Verwendung ein. Rezepte für Erdbeerkonfitüre, Bärlauchpesto und Apfel-Mango-Chutney zaubern den Geschmack des Sommers ins Glas, selbst gemachte Öle und Essige veredeln mit ihrem Aroma jedes Gericht, und der hausgemachte Rhabarbersirup sorgt für spritzige Abkühlung. Charmant verpackt und hübsch etikettiert sind diese Leckereien das perfekte Gastgeschenk – sofern man sie nicht selbst vernascht.



Volker Eggers
1 Blech – 50 Rezepte

Unkomplizierte Mahlzeiten zum Vorbereiten: Jetzt gibt das Backblech sein Bestes und man staunt, wie toll man Früchte und Gemüse, Fleisch oder Fisch auf dem heißen Blech variieren kann. Kräuterlachs mit Dillgurken, Süßkartoffeln mit Pouletstreifen, buntes Gemüseblech mit Feta-Dip, oder vegetarische Tex-MexTortillas ... Die neuen Rezepte, ob klassisch, mediterran und international inspiriert, sind eine kleine Sensation. Mit ihnen lassen sich Zutaten fantasievoll kombinieren und würzen, überbacken oder liebevoll mit Ölen beträufeln, sodass sich die Aromen ergänzen, verstärken und einen herrlichen Geschmack entfalten.

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag	17.00– 19.30 Uhr	Donnerstag	15.00– 17.30 Uhr
Dienstag	15.00– 17.30 Uhr	Samstag	10.00– 11.00 Uhr

Während den Schulferien jeweils am Montag

Ihr Team der Gemeinde- und Schulbibliothek



DER SCHÖNE SOMMER GING VON HINNEN,
DER HERBST, DER REICHE, ZOG INS LAND.
NUN WEBEN ALL DIE GUTEN SPINNEN
SO MANCHES FEINE FESTGEWAND.

WILHELM BUSCH

Redaktion

Alice Kohler
Hans Scheibler
Ingrid Suter
Eliane Müller
Reto Kupferschmid
Charlie Schlegel
Ueli Schmid
Tamara Kunz

Technische Herstellung

ZT Medien AG
SuterKeller Druck
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
Telefon 062 737 90 00
www.suterkeller.ch

Koordination & Layout:
Silvia Bachmann

Auflage

Nr. 149 vom 8. September 2017
2550 Exemplare

Die nächste Nummer erscheint
am Freitag, 8. Dezember 2017

Redaktionsschluss:

Freitag, 27. Oktober 2017

Adresse:

Redaktion «Brittnover Blättli»
Gemeindekanzlei, 4805 Brittnau
brittnover_blaettli@gmx.ch
Adressberichtigung bei der Gemeinde melden

Bankverbindung:

Aargauische Kantonalbank, Brittnau
Bankendearing: 761, Postkonto: 50-6-9
Konto Nr. 42 6. 127. 993.06
IBAN: CH92 0076 1042 6127 9930 6

Fotos Umschlag

- 1 Yves Kupferschmid, zVg
- 2 Janis Aebischer, zVg
- 3 Spinnennetz, Ingrid Suter
- 4 Born Country, zVg



PP 4805 Brittnau

*Adressberichtigung
bitte melden*

